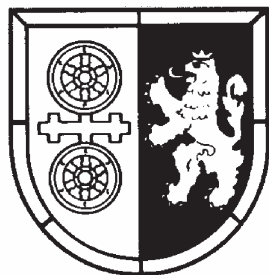


HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 4

August 2005

15. Jahrgang



Die Stadt Gau-Algesheim feiert in diesem Jahr 2005 die 650. Wiederkehr der Verleihung der Stadtrechte durch Kaiser Karl IV. am 11. Februar 1355 in Pisa.

Aus diesem Anlass gestaltete die Stadtbevölkerung mit ihren Gästen ein

Bürgerfest vom 01. bis 03. Juli 2005

mit einem Konzert des Polizei-Orchesters Rheinland-Pfalz am Freitag, den 1. Juli, der Übergabe des Platzes „Am Klopptor“ und des „August-Kleisinger-Platzes“ an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie einer historischen Zeile mit Vereinspräsentationen in den Höfen am Samstag, den 2. Juli und einem Festprogramm um das Schloss Ardeck am Sonntag, den 3. Juli 2005.

Die dazu gesprochenen Grußworte des Stadtbürgermeisters Dieter Faust an die Festgäste und die Gau-Algesheimer Bürgerinnen und Bürger sowie sein Dank an alle Beteiligten sind auf den folgenden Seiten ebenso abgedruckt wie einige fotografische Eindrücke.

Grußwort des Stadtbürgermeisters Dieter Faust zum Konzert des Polizei- Orchesters Rheinland-Pfalz am 01. Juli in der Ardeck-Sporthalle

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Festgäste, meine lieben Gau-Algesheimer Bürgerinnen und Bürger, im Namen der Stadt Gau-Algesheim darf ich Sie zum Konzert des Landes-Polizei-Orchesters ganz herzlich begrüßen.

Wir freuen uns sehr, dass wir nach einem gelungenen Festauftakt am 11., 12. und 13. Februar nun den Reigen der Festveranstaltungen aus Anlass des 650. Stadtjubiläums fortsetzen können.

Das alte kurmainzische Gau-Algesheim war und ist schon immer einen Besuch wert. Wir Gau-Algesheimer öffnen unsere Tore ganz weit für alle Festgäste und Freunde und wir freuen uns, Sie in unserer idyllischen Weinstadt mit unserem charmanten Marktplatz-Ensemble begrüßen zu dürfen.

Unser knapp 7.000 Einwohner zählendes Städtchen feiert in diesem Jahr Geburtstag. Es sind nun 650 Jahre her, dass Kaiser Karl IV. den Gau-Algesheimern das Recht zugestand, sich durch eine Mauer zu schützen, was damit verbunden war, sich ab diesem Zeitpunkt auch Stadt zu nennen. Das Weinmarktrecht verlieh übrigens der Mainzer Erzbischof den Gau-Algesheimern bereits im Jahre 1339.

Und wer schon öfters bei uns in Gau-Algesheim war, der weiß, dass man bei uns ausgiebig und bestens feiern kann. Anlässe gibt es genug sich hier aufzuhalten und wohl zu fühlen. Wer hat nicht schon in Gau-Algesheim in einer Straußwirtschaft in lockerer Runde bei fröhlichen Gesprächen den Gau-Algesheimer Wein kennen und schätzen gelernt? Oder aber wer hat zur Kerb, verbunden mit einem Bauern- und Winzermarkt, den Alagast-Markt, benannt nach dem Stadtbegründer, einem fränkischen Gutsherren das besondere Flair und die stimmungsvolle Atmosphäre der Innenstadt erlebt?

Sicher sind es nicht wenige, die die sprichwörtliche Fröhlichkeit und Be-

schwingtheit von Herz und Gemüt beim alljährlichen Fest des jungen Weines am 2. Oktober-Wochenende erfahren haben. Man sagt: Wer das erlebt hat, den zieht es immer wieder ins gastfreundliche alte Alagastesheim, wie die Siedlung nach dem Gründer zunächst einmal benannt war.

Jetzt wollen wir Gau-Algesheimer unseren Geburtstag so richtig feiern. Darum beginnen wir den Reigen unseres Bürgerfestes heute am Freitag, dem 1. Juli, mit einem Konzert des Landes-Polizei-Orchesters.

Mein besonderer Gruß gilt natürlich dem Landes-Polizei-Orchester unter der Leitung des 1. Polizei-Hauptkommissars, Herrn Georg Conrad. Herzlich Willkommen bei uns in Gau-Algesheim. Es ist eine große Freude und eine Ehre für uns, dass Sie anlässlich des 650. Geburtstages unserer Stadt bei uns konzertieren. Schon bei der 600-Jahrfeier im Jahre 1955, waren es Ihre Vorgänger, meine lieben Musiker, die den festlichen Nachmittag mitgestalteten. Wir bedanken uns herzlich dafür, dass Sie uns wieder mit Ihrem Musizieren beehren. Das Polizei Orchester musiziert für uns unentgeltlich.



Konzert des Polizei-Orchesters Rheinland-Pfalz

Sie meine sehr verehrten Damen und Herren haben jedoch die Möglichkeit während der Pause Ihren Obolus zu entrichten für die Neugestaltung unseres Brückenheiligen Johannes Nepomuk, von den Gau-Algesheimern liebevoll „Bumbezene“ genannt. Die Beigeordneten werden mit Körbchen zu Ihnen an die Tische kommen. Bitte helfen Sie mit, der Nachwelt einen gesunden Bumbezene zu präsentieren, den sich die Gau-Alges-

heimer selbst zum Geschenk machen, anlässlich der 650-Jahrfeier.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir setzen unser Stadtfest am Samstag, 2. Juli um 11.00 Uhr fort mit der Namensgebung des Parkplatzes am Klopptor, Leben auf den Plätzen, in den Höfen und offenen Läden des heimischen Handels. Zu sehen gibt es einiges wie Hufebeschlagen von Pferden, Seiler, Weinschröter, Besenbinder, Korbflechter und viele alte Berufe, die sich ein Stell-dich-ein geben. Künstlerisches bieten ein Holzfass-Schnitzer und ein Steinmetz. Haben Sie schon einmal mitgemacht bei einer Führung durch Gau-Algesheim mit dem Rieslingbähnchen? Also warum erst überlegen und nichts wie hin in die Gau-Algesheimer Gemütlichkeit. Am Sonntag präsentieren sich um das wundervoll restaurierte Schloss Ardeck die heimischen Vereine. Das Rhein Hessische Fahrradmuseum wird geöffnet sein und wir Gau-Algesheimer freuen uns alle auf Sie. Kommen Sie und erleben Sie die sprichwörtliche Gau-Algesheimer Gastfreundschaft.

Verehrte Festgäste, wenn Sie sich zum Beispiel einmal auf unserem beliebten Reise-Mobil-Stellplatz in unserem zauberhaften Kleinstädtchen umhören, so erhalten Sie die Antworten: „Nette Leute“, „ideal für Ausflüge zu unternehmen“, „Gau-Algesheim hat sich einen gemütlichen Stil und Charakter erhalten“, „Beschaulichkeit und idyllische Plätze zum Verweilen“, „der Wein“, „die gute Eis-diele“, „der interessante und schöne Marktplatz“ und – und – und, die Auflistung ließe sich beliebig fortsetzen. Jetzt kommt ab November auch noch das Regionalbad Rheinwelle dazu. Nächstes Jahr dann unser Tourismusbüro in der umgebauten Rathausscheune.

Es lohnt sich hier zu leben oder aber Gast im alten Alagastesheim zu sein, mitzumachen, wenn die Gau-Algesheimer feiern, egal was. Sie merken meine sehr verehrten Damen und Herren wir Gau-Algesheimer strunze nit mir hunn.

Liebe Festgäste unser Städtchen feiert in diesem Jahr außer seinem jetzigen Geburtstag noch die Kerb mit dem Alagast-Markt vom 19. bis 22. August und auch das Fest des jungen Weines vom 07. bis 10.10.05. Gestatten Sie mir, dass ich bereits hier und heute darauf aufmerksam mache. Wir Gau-Algesheimer freuen uns immer auf Sie.

Nun aber wünsche ich Ihnen allen viel Vergnügen und gute Unterhaltung mit dem Landes- Polizei-Orchester Rheinland-Pfalz und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Zur Eröffnung des Bürgerfestes am 02. Juli wurden die Einwohner und Gäste zunächst durch Alagast begrüßt (mit Versen von Alfons Molitor, vorgetragen durch Cosmas Dengler)

Ich bin in Franken aufgebrochen,
Zu suchen mir das Paradies
Und hier am Goldberg angekommen,
Da lag's, ich hatt's vor meine Fieß.

Es war mein Heim, war meine Siedlung,
Dort wo der Welzbach aus dem Tal
Heraustritt in des Rheines Eb'ne,
Das fruchtbar' Land ließ keine Wahl.

Hier wollt' ich leben und genießen
Die Früchte, die uns Gott beschert
In einer Vielzahl der Kulturen,
Die ihn lobpreist und göttlich ehrt.

Klein war'n die Häuser, still die Gassen,
Doch liebenswert der Menschenschlag,
Der fleißig, emsig stets am Schaffen,
Nur sonntags hatte Ruhetag.

Es waren wenige Familien,
Die ich hier vorgefunden hab'.
Ich trat zu ihnen um zu reden
Mit meinem krummen Wanderstab.

Man nahm mich auf, gastfreundlich, munter
Und bot mir Platz an in der Rund'.
Und so sind hier die Leut' geblieben
Ihr merkt es ja zu dieser Stund'.

Schon bald war Primus ich geworden,
Nannte die Siedlung wie ich hieß,
Alagastesheim war so entstanden
Und lag in meinem Paradies.

Am Goldberg reiften bald die Trauben,
An Bäumen hingen Früchte dran,
Und kräftig' Weideland und Blumen,
Sie lockten Honigbienen an

Gaben dem Milchvieh gutes Fressen,
Ob Rinder, Ziegen oder Schaf,
So konnten Milch und Honig fließen,
Wie ich's gewünscht mir immer brav.

Und Wein, den lernt' ich hier gut kennen
Als Einfallsgeber für den Geist,
Als Zungenlöser und Beglucker,
Wenn Geist in Rede sich beweist.

Ich freu' mich heute ganz besonders,
Weil meine Stadt nun jubiliert
Und man mich wieder eingeladen
Und mitten in das Zentrum führt.

Ich hause droben auf dem Berge
In einem Salamanderloch
Und warte immer auf das Rufen:
„Ei, Alagast, besuch' uns doch!“



Alagast (Cosmas Dengler) umrahmt vom
Bürgermeister-Ehepaar und Philipp König

Mein Geist ist unstedt nur am Wandern,
Bewegt sich oft zur GAGA hin,
Um Euch zu sehen und zu hören,
Euch Eue all' hab' ich im Sinn.

Beglückt, wie sich die Stadt entwickelt,
Bin ich zufrieden, froh und heiter,
Und weiß, ich habe recht gehandelt
Mit dieser Siedlung. Macht so weiter!

Erfreut so Ritter Alagast,
Der Euch verbunden immerdar
Und nach dem Fest wie eh und je
Verschwindet bis zum nächsten Jahr.

Er geht zurück nach Eurem Feste
Zum Westerberg in sein Quartier,
Wo er sich ausruht schon Jahrhundert
In Eurer Nähe – fast gar hier.

Doch etwas Abstand um zu ruhen
Mit meinen Gliedern, Herz und Schopf,
Denn Alagast, das wisst Ihr alle
Ist Euer Algesheimer Kopf!

Grußwort des Stadtbürgermeisters Dieter Faust am 2. Juli zur Übergabe des Platzes „Am Klopptor“ und des „August-Kleisinger-Platzes“

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich begrüße Sie zu einem ganz besonderen
Fest anlässlich unseres 650. Stadtjubilä-
ums. Wir tauchen heute ein in ferne Zeiten,
erleben in 18 Höfen Themenbereiche, die
alte Handwerksberufe mit dazu passenden
Speise- und Getränkeangeboten, darstellen.
(vgl. den Abdruck des Faltblatts auf Seite
12)

Wir feiern, wie es unsere Vorfahren schon
getan haben und wir erleben es neu, wie es
damals aussah und zuzug in Gau-Alges-
heim. Alte Trachten zeigen sich in neuem
Glanz, alte Handwerkskünste werden
reaktiviert. Schmiede und Steinmetze,
Weinschröter und Korbmacher, Küfer und
Holzschnitzer führen altes handwerkliches
Können vor oder preisen ihre Produkte an.
Meine sehr verehrten Damen und Herren,
den Eingang unserer Langgasse ziert seit
Mittwoch dieser Woche ein historisches
Stadttor, das bis zum Ende des Festes des
Jungen Weines stehen bleibt. Wir werden
dieses Stadttor, das vom Kunstkreis unter
der Regie von Peter Weil und Helmut
Heide in bewährter Teamarbeit mit dem
Bauausschuss des CVGA und ergänzt mit
der aktiven Rentnertruppe gestaltet wurde,
jedes Jahr an unseren Jahreshöhepunkten
wie Kerb mit Alagastmarkt und Fest des
Jungen Weines wieder entstehen lassen
und durch den städtischen Bauhof auf-
bauen. Der heutige Brückenschlag zur
Vergangenheit ist ein Fest für die ganze
Stadt. Er hat allen Gästen etwas zu bieten,
Jungen wie Älteren, Geschichtsbegeis-
terten wie einfach nur Neugierigen. Er ist
Spektakel wie vergnügliche Geschichts-

stunde und ermöglicht Begegnungen von Mensch zu Mensch beim Staunen über vergangene Lebensformen, beim Tanz zu alten Weisen heute aber auch morgen vor dem Schloss Ardeck oder dem Verzehr althergebrachter Köstlichkeiten. Das Fest im historischen Gewand, es wird, da bin ich ganz sicher, es wird allen, die es jetzt miterleben, noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Brückenschlag geht aber nicht nur in die Vergangenheit sondern auch in die Gegenwart und die Zukunft. Wir dürfen heute die Namensgebung des neuen Parkplatzes „Am Klopptor“ feiern, der mit Landesmitteln gefördert wurde, für die wir sehr dankbar sind. Darum präsentieren sich hier auf diesem Platz auch die aktuellen Gewerbetreibenden der Stadt Gau-Algesheim.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach einer Fanfare der Katholischen Kirchenmusik wird Philipp König alias Quirin Ewen, (vielen von Ihnen noch bestens bekannt vom Theaterstück anlässlich der akademischen Feier: „Besuch aus dem Jenseits“, der Grundschule unter Leitung der Rektorin Marion Lehmann) dem Platz seinen Namen geben und das Schild enthüllen.

Zur Namensgebung „Am Klopptor“

Hört, hört, Ihr Leit, mir zu, was dann,
Dem Bub der richtig platt noch kann,
Der Eich jetzt laut dem Protokoll
E Neigkeit verkünde soll:

An all, die wo do sein!

Damit Ihr wisst, wo Ihr hier steht,
„Am Klopptor“ mer zum Platz do seet,
So hot's de Stadtrat doch beschlosse,
Un mich's for Eich verkünde losse!

De Mascopp schreibt zwar Klopppfort hie.
Es is egal, wie mir hier sieh'.
Fort kloppt Ihr Eue weiter Sprich
Klopptor, Klopppfort, des regelt sich.

So meine sehr verehrten Damen und Herren jetzt darf ich Sie bitten gemeinsam mit uns allen einen kleinen Spaziergang

zum Platz vor der Mainzer Volksbank (MVB) zu machen. Die Kirchenmusik wird uns dorthin begleiten. Wir wollen dort noch eine andere Namensgebung vornehmen. Laut Stadtratsbeschluss vom 23. Mai 2005 haben wir den Platz vor der MVB in Erinnerung an den Ersten Ehrenbürger, der von 1880 bis 1909, also 29 Jahre Bürgermeister unserer Stadt war, „August-Kleisinger-Platz“ genannt.

Die Enthüllung des Schildes wird dort anschließend ebenso feierlich vom sechsjährigen Ur-Ur-Ur-Enkel Sebastian August Kleisinger vorgenommen. Zuvor wird Ihnen aber der spiritus rector und Vorsitzende der Carl-Brilmayer-Gesellschaft, Arnold Avenarius, einiges aus der Vita von August Kleisinger berichten.

Bürgermeister August Kleisinger

Mit der Benennung dieses Teiles der Altstadt als „August-Kleisinger-Platz“ wird der erste Ehrenbürger unserer Stadt ebenso gewürdigt wie die später ernannten Ehrenbürger: 1947 Pfarrer Rudolf sowie 1955 Karl Domdey und Dr. Avenarius-Herborn, nach denen Straßen benannt wurden.

August Kleisinger wurde 1880 zum ersten hauptamtlichen Bürgermeister mit einer Amtszeit von neun Jahren gewählt, in einer Stichwahl mit 54 % der Stimmen, nachdem im vorangegangenen ersten Wahlgang von den vier Kandidaten keiner die erforderliche absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hatte. Bei den weiteren Wahlen zum Bürgermeister wurde August Kleisinger dreimal für jeweils weitere neun Jahre ohne Gegenkandidaten einstimmig im Amt bestätigt von den damals knapp 500 Wahlberechtigten, das waren: Männer, ab Alter 25, einkommenssteuerpflichtig, die bis zum Wahltag ihre fälligen städtischen Abgaben gezahlt hatten.

Das am knappsten formulierte Lob für die Leistung von Bürgermeister Kleisinger war anlässlich seines 25jährigen Amtsjubiläums im Jahr 1905 zu lesen: „Gau-Algesheim hat sich aus dem rückständigen Oertchen entwickelt zu einem bedeutenden Landstädtchen, und daran hat mit das größte

Verdienst: Herr Bürgermeister Kleisinger.“

Das Verdienst war äußerlich erkennbar an Ehrungen, Geschenken, Orden und Ehrengästen, darunter Bischof Kirstein, der zuvor Pfarrer in Gau-Algesheim gewesen war.

Nach seiner vierten Wiederwahl 1907 für weitere neun Jahre musste August Kleisinger knapp zwei Jahre später aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig zurücktreten, im Alter von 68 Jahren und nach 29 Jahren Amtszeit. Danach hat er noch elf weitere Jahre gelebt. Er starb 1920 im 80. Lebensjahr, 40 Jahre nach seiner ersten Wahl zum Stadtbürgermeister.

Den Ehrenbürgerbrief erhielt August Kleisinger am Neujahrstag 1911. Die – wenn auch erst in jüngerer Zeit – damit verbundene Würdigung als Ehrenbürger durch die Benennung einer Straße oder eines Platzes kann nach dem Beschluss des Stadtrates vom 23. Mai 2005 nunmehr nachgeholt werden mit der Enthüllung dieser Schilder durch Sebastian Kleisinger, den Ur-Ur-Ur-Enkel des ersten Ehrenbürgers unserer Stadt August Kleisinger.

Und nun kommt dein großer Auftritt mein lieber Sebastian.

Zur Enthüllung des Namensschildes „August Kleisinger-Platz“:

Mei Noome is – jetzt macht koo Dinger Sebastian August Kleisinger!

Ich zoppel jetzt do an dem Duch,
Ihr lest zwar dann koo Riese-Buch,
Doch August Kleisinger – na klar –
War einst mein Ur-Ur-Ur-Opa.

Un in de ziemlich schlaue Bicher
Steht Ehrenbürger, des is sicher.

Er war de eerschte unumwunne,
Hun's Brilmayersch eraus gefunne.



Die Enthüllung des Schildes „August-Kleisinger-Platz“ durch Sebastian August Kleisinger

So meine sehr verehrten Damen und Herren, nun wünsche ich Ihnen aber ein frohes, unbeschwertes Feiern, lassen Sie sich überraschen, tauchen Sie ein in die Vergangenheit und genießen Sie unser einzigartiges Ambiente.

Kommen Sie morgen um 09.30 Uhr zum neuen Stadttor und machen Sie mit bei der Fahnen- bzw. Kirchenparade der Gau-Algesheimer Vereine beim Einzug in die Katholische Kirche zur Feier des Silbernen Priesterjubiläums von Pfarrer Weindorf.

Im Anschluss daran werden wir mit Musik zum Schloss Ardeck ziehen und dort, solange es Ihnen gefällt, zusammen rund ums Schloss feiern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nicht nur spannende Einblicke in die Welt unserer Vorfahren, sondern auch viel Spaß und viele vergnügliche Stunden auf unserem Bürgerfest.